

# Musikalische Verstehens- und Sprachinseln

*Ein mehrdimensionales und dialogisches Lernwerkzeug  
 für die Primarstufe zur Entwicklung der Grundkompetenzen:  
 Hören und Erfassen, Lesen und Verstehen*  
 Hubert Gruber<sup>1</sup>

## Zusammenfassung

Die Sprache der Musik verstehen und erfassen zu lernen, indem musikalische Muster und Motive als Verstehens- und Sprachinseln genutzt werden, hat in der Musikpädagogik eine lange Tradition. Die Qualität eines solchen methodischen Zugangs hat nicht zuletzt durch die Diskussionen um die Möglichkeiten eines kompetenzorientierten Lernens eine Neubewertung erfahren. Neben einer Vielzahl an Parallelen zum Erlernen einer Wortsprache durch Prozesse des Hörens und Erfassens, finden sich auch eine Reihe von Gemeinsamkeiten beim Umgang mit Sachtexten im Fachunterricht, wobei es vorrangig um Lesen und Verstehen geht. Die Begegnung und Auseinandersetzung mit musikalischen Verstehens- und Sprachinseln erfolgt ganzheitlich und mehrdimensional im aktiven musikalischen Tun. Durch Singen, Musizieren, Tanzen, Bewegen und anderem mehr werden Motive und musikalischen Sprachmuster erlebbar gemacht. Damit können anschließend Sinnzusammenhänge zwischen dem Ganzen eines Musikstückes, oft großer Werke der Musikkultur, und seinen Teilen leichter und besser hörend erfasst werden. Dies zu erlernen und im Dialog mit anderen zu erforschen, ist Teil der musikalischen Ausbildung im Rahmen des Bachelorstudiums Primarstufe an der PH NÖ.

## Musical „isles of understanding“

*A multi-dimensional and dialogical learning tool for the primary level for the  
 development of basic skills: Listening and comprehending, reading and  
 understanding*

To grasp the language of music by using musical patterns and motifs as „isles of understanding“ has a long learning tradition. Methodologically, there are a number of parallels to learning a language. Similarities can also be found in the handling of factual texts, which deal with processes of reading and understanding. Learning happens holistically through music making, playing and singing of motives and grasping the meaning connections between the whole and its parts. The understanding and practise of such processes is part of the studies in the field of music education. Cooperation in dialogue with other disciplines is very useful and helpful for teacher education.

### Schlüsselwörter:

Musikalische Verstehensinseln  
 Musik und Sprache  
 Kompetenzmodell Musik

### Keywords:

Musical „isles of understanding“  
 music and language  
 model of musical skills

## 1 Kompetenzorientiertes Lernen im Fach Musikerziehung in der Volksschule

„Hören und Erfassen“ bilden im Verbund mit „Singen und Musizieren“ sowie „Tanzen, Bewegen und Darstellen“ die drei zentralen Handlungsfelder des Kompetenzmodells Musik in der Volksschule bzw.

<sup>1</sup> Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Mühlgasse 67, 2500 Baden.  
 Korrespondierende Autorin. E-Mail: [hubert.gruber@ph-noe.ac.at](mailto:hubert.gruber@ph-noe.ac.at)

Primarstufe. Die weiteren Handlungsfelder „Interagieren und Gestalten“, „Improvisieren und Erfinden“, „Informieren und Reflektieren“ sowie „Lesen und Notieren“ sind integrierte Bestandteile dieser. Ergänzt werden sie durch die Bereiche „Soziale Kompetenz“, „Personale Kompetenz“, „Kommunikative Kompetenz“, „Interkulturelle Kompetenz“ und „Methodenkompetenz“, die unter dem Begriff der Dynamischen Kompetenzen zusammengefasst werden. Ausgangspunkt ist dabei immer die Musikpraxis, das musikalische Handeln des Kindes und die damit verbundene Freude am gemeinsamen Tun. (Kompetenzen in Musik 2013, S. 7-11).

In der Diktion des österreichischen Lehrplans der Volksschule heißt dies: „Musikerziehung soll die Kinder zu lustbetonter musikalischer Betätigung anleiten und ihnen die Möglichkeit geben, Freude, Bereicherung und Anregung durch die Musik der Gegenwart und der Vergangenheit zu erfahren. Ausgehend vom aktiven Umgang mit Musik, sind grundlegende Informationen und Kenntnisse über Musik zu vermitteln. Das Verständnis für Musik als künstlerische Ausdrucksform ist anzubahnen“ (Lehrplan der Volksschule 2012, S. 166). Damit wird auch jene Grundlage für ein musikalisches Lernen geschaffen, die im Sinne eines dialogisch-integrativen Miteinanders auch immer wieder ein ganzheitlich ausgerichtetes Lernen über die Grenzen der verschiedenen Fach- und Lernbereiche hinweg sucht (Gruber 2013).

## 2 Prozesse des Lernens im Volksschulalter

Einher geht dies ganz mit jenen Forderungen des österreichischen Lehrplans der Volksschule, wie sie unter den Punkten „Allgemeine didaktische Grundsätze für die Grundschule“ oder „Lernformen“ zu finden sind. Kinder sollen „von den eher spiel-orientierten Lernformen der vorschulischen Zeit“ nach und nach hin zu „bewusstem, selbstständigem, zielorientiertem Lernen“ geführt werden. Der noch stark vorfachlich ausgerichtete Unterricht der Grundstufe I knüpft beim „ganzheitlichen Erleben der Kinder“ an und thematisiert in den Lernprozessen „die Wirklichkeit unter verschiedenen Aspekten“. Auf der Grundstufe II kommt es allmählich zu einem „stärker fachlich gegliederten Unterricht“, ohne jedoch verbindende Zusammenhänge im Lebensbezug und der Sachstruktur außer Acht zu lassen. Beim Aufgreifen entsprechender Lerngelegenheiten, dem Arrangieren von Lernsituationen und dem Organisieren von geeigneten Lernprozessen empfiehlt der Lehrplan daher immer wieder in „größeren Sinn Ganzheiten unter Ausnutzung aller Wechselbeziehungen“ zu planen und zu handeln (Lehrplan der Volksschule 2012, S. 16, S. 25 und S. 27).

## 3 Hochschuldidaktisches Arbeiten mit musikalischen Verstehens- und Sprachinseln

Im Rahmen der hochschuldidaktischen Arbeit werden immer wieder Beispiele der Arbeit mit musikalischen Verstehens- und Sprachinseln thematisiert und erprobt. Studierenden sollen diese als ein mehrdimensionales und dialogisches Lernwerkzeug für die Primarstufe zur Entwicklung der Grundkompetenzen: Hören und Erfassen, Lesen und Verstehen, verstehen und handhaben lernen. Im Zentrum stehen dabei keine Kinderlieder oder einfache kindgerecht aufbereitete Musikstücke, sondern große Werke der Musikkultur, die sich trotzdem für den Einsatz in der Primarstufe als geeignet erwiesen haben. Diese sind etwa das weltberühmte „Prélude“ aus Marc-Antoine Charpentiers „Te Deum“, den meisten als sogenannte Eurovisionsmelodie bekannt, oder das legendäre Thema aus der Jazzkomposition „So What“ von Miles Davis aus dem Jahr 1959.

Zu Beginn steht das in seiner Sinn Ganzheit hörende Erfassen eines solchen Musikstückes oder eines größeren Abschnittes und der anschließende Versuch das Gehörte, also die Sprache der Musik, in Wortsprache zu fassen. Während eine Beschreibung des emotionalen Gehalts der Musik vielen noch gelingt, ist ein Darüber-Hinaus, hinsichtlich musikalischer Formstrukturen, klanglicher Qualitäten und anderem mehr, noch dazu nach nur einmaligem Hören, meist schwer und wenigen möglich.

Der zweite Schritt initiiert unter Einbeziehung der drei zentralen musikalischen Handlungsfelder ein vertiefendes musikalisches Sprechen-Lernen. Markante Motive, Phrasen und Themen aus dem zuvor gehörten Musikstück werden im Rahmen eines angeleiteten gemeinsamen „Singens und Musizierens“ und/oder „Tanzens, Bewegens und Darstellens“ besser hör-, fass- und verstehbar gemacht. Zum Einsatz kommen dabei elementare Methodenkonzepte für ein aufbauendes, kompetenz- und handlungsorientiertes Lehren und Lernen mit Musik, die streng genommen kaum musikalischer Vorkenntnisse bedürfen. Im Einzelnen sind dies „Stairplay – Music step by step“ (Gruber 2015 und Gruber 2016a), „Klangquadrat“ und „Tableaux vivants mit

Musik“ (Gruber-Rust 2009) sowie der „KlangWortWeg“ (Gruber & Buchner 2016a und Gruber 2016b) und anderes mehr. Bei Bedarf und vor allem in diesem Zusammenhang um das Fachvokabular zur Beschreibung solcher musikalischen Verstehens- und Sprachinseln zu erweitern und zu vertiefen, wird auch auf einige ICM-Lernvideos mit dem Titel „Wie eine Melodie komponieren?“ zurückgegriffen. Darin finden sich einfache Anleitungen, um auf der Grundlage der vier musikalischen Parameter Klanghöhe, Klangdauer, Klangstärke und Klangfarbe, eigenständig kleine Motivkompositionen zu erarbeiten, in ihrer musikalischen Grundstruktur durchaus vergleichbar mit den hier vorgestellten Verstehens- und Sprachinseln (Gruber & Buchner 2016b).

Damit können Schritt für Schritt musikalische Verstehens- und Sprachinseln geschaffen werden, die bei einem weiteren Hören des gesamten Musikstückes ein Mehr an Orientierung und Hilfe im Erfassen und Verstehen bieten. Ein Vergleich mit dem, was beim ersten Mal hörend erfasst wurde, schließt vorerst jene Prozesse einer forschungsgeleiteten Lehre ab, bei denen neben der Begegnung mit neuen musikalischen Inhalten und einer Erweiterung des Methodenrepertoires, den Studierenden auch eine damit verbundene erste forschende Haltung vermittelt werden sollte.

#### 4 Aufbauende Wechselwirkungen und Bezüge zu Sprach- und Sachunterricht

Bei der Auseinandersetzung mit musikalischen Verstehens- und Sprachinseln sind die Bezüge und Parallelen zu sprachunterrichtlichen Konzepten unübersehbar (Leseförderung – Literacy 2017, BMB 2016a, ARGE Lesen NÖ 2014). Im Lehrplan der Volksschule spielen Grundkompetenzen zu „Hören“ oder „Hören und Verstehen“ eine große Rolle, etwa im Fachlernbereich „Deutsch, Lesen, Schreiben“ (Lehrplan der Volksschule 2012, S. 105-135) oder für den Bereich des Erlernens einer lebenden Fremdsprache wie „Englisch, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Slowakisch, Slowenisch, Tschechisch oder Ungarisch“ (Lehrplan der Volksschule 2012, S. 243-248). Der Hörkompetenz scheint im Fremdsprachenunterricht noch deutlich mehr Gewicht beigemessen zu werden als im muttersprachlichen Deutschunterricht, insbesondere in den Wechselwirkungen von Hören, Verstehen, an Gesprächen teilnehmen oder zusammenhängendes Sprechen und Schreiben (Österreichisches Sprachkompetenz-Zentrum 2013, S. 15-17). Doch auch wenn es um die Anfänge im Lernen der Schriftsprache geht, so fängt Lesen lange vor dem Lesen in der Schule an, denn die „wirklich wichtigen Vorgänge geschehen [deutlich] früher“. „Solide Grundpfeiler“ dazu sind das „Sprechen, Hören, Spielen, Üben“ (BMB 2016b, S. 3). Und es besteht „weitgehend Einigkeit darüber, dass von den Kindern mit Fortdauer des Lesenlernens aufeinander aufbauende Kompetenzen erworben werden müssen, die auch in Wechselwirkung miteinander stehen“ (Soko-Lesen, SSR-Wien 2012, S. 5).

Es überrascht eher, dass auch in anderen Fachbereichen Bezüge zur Begrifflichkeit musikalischer Verstehens- und Sprachinseln hergestellt werden können. So etwa, wenn es um den Umgang mit Sachtexten geht. Josef Leisen, bis 2016 Professor für Didaktik der Physik an der Universität Mainz, postuliert für den „Umgang mit Sachtexten im Fachunterricht“ fünf Leseprinzipien „zum Aufbau einer Lesekompetenz“. Diese sind das „Prinzip der eigenständigen Auseinandersetzung“, jenes der „zyklischen Bearbeitung“, das „Prinzip des Leseprodukts“, jenes der „Anschluss- und Begleitkommunikation“ und nicht zuletzt das „Prinzip der Verstehensinseln“ (Leisen 2012, S. 3-4). Eine Auseinandersetzung damit führt zurück zur hochschuldidaktischen Arbeit mit musikalischen Verstehens- und Sprachinseln, um gleichzeitig mögliche Wege in eine kooperative, dialogisch und interdisziplinär ausgerichtete Praxisforschung mit Kollegen/innen und Studierenden anderer Fachdisziplinen aufzuzeigen.

#### 5 Wege in eine kooperative Praxisforschung

In einem ersten Schritt stehen die Studierenden vor der Aufgabe, die Leseprinzipien beim Umgang mit Sachtexten im Fachunterricht, insbesondere das Prinzip der Verstehensinseln, im Kontext der Kompetenzen in Musik neu zu lesen und zu verstehen. Möglich wird dies, indem jene Begrifflichkeiten die sich auf Sachtexte beziehen, durch musikspezifische aus dem Bereich der Musikdidaktik ersetzt werden. Damit wird der Fachlernbereich auf jenen der Musikerziehung eingegrenzt. Eine weitere Problematik könnte darin bestehen, dass sich der wissenschaftliche Text vor allem mit Fragen des Lesens und Verstehens auseinandersetzt, während doch die Auseinandersetzung mit musikalischen Verstehens- und Sprachinseln Grundkompetenzen zu Hören und Erfassen fokussiert. Die Tatsache, dass das Hören und Erfassen bzw. das Lesen und Verstehen in

einer einander aufbauenden Wechselwirkung stehen, zeigt sich spätestens bei der konkreten Textbearbeitung, die mehr oder weniger zu folgendem Ergebnis führt. Die neuen Begriffe sind unterstrichen und stehen vor jenen in der Klammer angeführten, die ursprünglich im Originaltext Verwendung fanden.

### **Prinzip der musikalischen Verstehensinseln und Sprachinseln**

„Die Musikerschließung [Texterschließung] geht von dem aus, was schon verstanden wird (sog. Verstehensinseln oder musikalische Sprachinseln), und fragt nicht umgekehrt zuerst nach dem, was noch nicht musikalisch erfasst worden [verstanden] ist. In jedem Musikstück [Sachtext] gibt es Inseln des Verstehens. Das sind markante Motive, Phrasen und Themen [Textteile], die von den Hörern/innen des Musikstückes [Lesern] bereits verstanden werden, aber umgeben sind von Kompositionsteilen [Textteilen], die ihnen noch unverständlich und musikalisch nicht fassbar erscheinen. Die Unterstützung des Musikverstehens [Leseverstehens] besteht nun gerade darin, ausgehend von diesen „Verstehensinseln“ das noch Unverständene verstehbar und musikalisch fassbar zu machen. Das geschieht durch zum Teil angeleitete, zum Teil selbständig durchgeführte Übungen im „Singen und Musizieren“ und/oder „Tanzen, Bewegen und Darstellen“ [beigegebene Lesehilfen, Strategieempfehlungen]. Durch dieses musikalische Handeln [den Blick auf das Verstandene] wird das Könnensbewusstsein gestärkt“ (Leisen 2012, S. 3).

Ein weiter Schritt besteht für die Studierenden in der Aufgabe, ausgehend von ihren selbst abgefassten Texten einer Eigenwahrnehmung/Selbstbeobachtung beim Hören der anfänglich vorgestellten Musikkompositionen, nunmehr mögliche Bezüge zu Josef Leisens umgearbeitetem wissenschaftlichen Text herzustellen. Als begleitende und unterstützende Maßnahmen könnten dabei etwa Texte oder fachspezifische Erläuterungen zu den musikalischen Parametern, Klanghöhe, Klangdauer, Klangstärke und Klangfarbe zur Verfügung gestellt werden oder weiterführende Beiträge und Gespräche über Musik und musikalische Hörerfahrungen, etwa, wie mit Metaphern über Musik reden (Oberschmidt 2014).

Wenn keine oder nur wenige Bezüge erkennbar sind, könnte diese „Ratlosigkeit“ weniger als Mangel, sondern als Chance gesehen werden, das bisherige Untersuchungsdesign zu überdenken und gegebenenfalls abzuändern und zu modifizieren. Immer mit Blick auf die Möglichkeiten eines kompetenzorientierten Lernens im Fach Musikerziehung in der Volksschule. Daher sollte dies vor allem auch im Rahmen Pädagogisch-praktischer Studien erprobt werden, jenem „zentralen Erfahrungsort, welcher Bewährung und Überprüfung theoretischer Erkenntnisse in Verbindung mit konkreter Praxis ermöglicht“ (Curriculum Bachelorstudium Primarstufe 2015, S. 38-40). Am besten als professionelle Lerngemeinschaften (Posch 2014) in Kooperation mit Fachdidaktikern/innen, Praxisberatern/innen, Mentoren/innen bzw. Klassenlehrern/innen und deren Schülern/innen.

Auf Grund der Vielzahl an aufgezeigten Berührungspunkte eröffnet eine solche forschungsgeleitete Lehre, wie sie hier vorgestellt wurde, eine Reihe weiterer möglicher Wege in eine kooperativ, dialogisch und interdisziplinär ausgerichtete Praxisforschung, vor allem auch solche mit Kollegen/innen und Studierenden anderer Fachbereiche und Disziplinen. Mit dem Ziel die Qualitäten von Verstehens- und Sprachinseln als mehrdimensionale und dialogische Lernwerkzeuge für die Primarstufe zur Entwicklung der Grundkompetenzen Hören und Erfassen, Lesen und Verstehen in einer umfassenden Zusammenschau erforschen und darstellen zu können.

### **Literatur**

- ARGE Lesen NÖ (Hrsg.) (2014). Ein Weg zur Leseschule. URL: <http://www.lsr-noe.gv.at/index.php/leseschule.html>, abgefragt am 14.11.2017
- BMB (Hrsg.) (2016a). Grundsatzterlass Leseerziehung. URL: [https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/prinz/leseerziehung\\_ge.pdf?61edl1](https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/prinz/leseerziehung_ge.pdf?61edl1), abgefragt am 14.11.2017
- BMB (Hrsg.) (2016b). Zum Umgang mit dem Lesen und mit Büchern im Kleinkindalter. URL: [https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/ba/literacy\\_elterratgeber.pdf?61edqs](https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/ba/literacy_elterratgeber.pdf?61edqs), abgefragt am 14.11.2017
- Curriculum Bachelorstudium Primarstufe (2015). Studienkommission der PH NÖ & Erwin Rauscher. Version 8.01. Stand: 12. Juli 2015. URL: [https://www.ph-noe.ac.at/fileadmin/root\\_phnoe/Ausbildung/Curr\\_Primar\\_v\\_8-01\\_2015-07-12.pdf](https://www.ph-noe.ac.at/fileadmin/root_phnoe/Ausbildung/Curr_Primar_v_8-01_2015-07-12.pdf), abgefragt am 14.11.2017
- Gruber-Rust, H. (Hrsg.) (2009). Die Jahreszeiten des Joseph Haydn. Ein musikalisch-interdisziplinärer Dialog. Weitra: Bibliothek der Provinz

- Gruber, H. (2013). Musikpädagogik im Dialog – Von der Begegnung zu einer Beziehung im Lernen mit Musik. In: Markus Cslovjecssek, Hubert Gruber (Hrsg.): Musik und Mensch. Dialogplattform zur Entwicklung einer integrativen Musikdidaktik. URL: <http://www.musikundmensch.ch/imdialog.php>, abgefragt am 14.11.2017
- Gruber, H. (2015). Stairplay – Music step by step. Noten lernen, Schritt für Schritt. Das Lernspiel. URL: <http://www.hausdermusik.com/musikvermittlung/stairplay-1> und <http://www.hausdermusik.com/musikvermittlung/stairplay-1/stairplay-das-lernspiel>, abgefragt am 14.11.2017
- Gruber, H. (2016a). Stairplay: Innovative learning offers to discover the world of music notation! Practice paper. In: Rūta Girdzijauskienė, Emilija Sakadolskienė (Editing): Looking for the unexpected. Creativity and innovation in music education. Proceedings of the 24th EAS Conference in Vilnius, Lithuania from 16–19 March 2016 (p. 119–128). Vilnius: Klaipėda university and EAS, ISBN 978-9955-18-924-4
- Gruber, H. (2016b). Working with the Inverted Classroom Video “Sound-Word-Path”. Präsentation, Seminar und Workshop im Rahmen von ERASMUS+, Staff Mobility for Teaching an der Laurea University of Applied Sciences, Finland, Oktober 2016
- Gruber, H., & Buchner, J. (2016a). Inverted Classroom Videos. KlangWortWege. URL: <https://www.youtube.com/playlist?list=PLg9e8q2E5G13kX053TWEzHVf50KuEAs6q>, abgefragt am 14.11.2017
- Gruber, H., & Buchner, J. (2016a). Inverted Classroom Videos. Wie eine Melodie komponieren? URL: <https://www.youtube.com/playlist?list=PLg9e8q2E5G12oGOI3nPcoKwPfbBAPvsv3>, abgefragt am 14.11.2017
- Leisen, J. (2012). Der Umgang mit Sachtexen im Fachunterricht. In: Leseforum.ch 3/2012 (Leseforum Schweiz. Literalität in Forschung und Praxis). Förderung von Literalität in allen Fächern [Themenheft] URL: <http://www.josefleisen.de/downloads/lesen/01%20Umgang%20mit%20Sachtexen%20-%20Leseforum%202012.pdf>, abgerufen am 14.11.2017
- Leseförderung – Literacy (2017). Informationen des Bundesministeriums für Bildung zur Grundkompetenz Lesen. URL: <https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/ba/literacy.html>, abgefragt am 14.11.2017
- Oberschmidt, J. (2014). Mit Metaphern über Musik reden. In: Markus CSLOVJECSEK, Hubert GRUBER (Hrsg.): Musik und Mensch. Dialogplattform zur Entwicklung einer integrativen Musikdidaktik. URL: [http://www.musikundmensch.ch/dokumente/MUSIK\\_UND\\_MENSCH\\_GESCHICHTE\\_UND\\_GEGENWART\\_LEHREN\\_UND\\_LERNEN\\_OBERSCHMIDT\\_METAPHER\\_DIALOGTHEMEN.pdf](http://www.musikundmensch.ch/dokumente/MUSIK_UND_MENSCH_GESCHICHTE_UND_GEGENWART_LEHREN_UND_LERNEN_OBERSCHMIDT_METAPHER_DIALOGTHEMEN.pdf), abgefragt am 14.11.2017
- Österreichisches Sprach-Kompetenz-Zentrum (Hrsg.) (2013). Die Grundkompetenzen Lebende Fremdsprache, 4. Schulstufe. Mit exemplarischen Englisch-Aufgabenbeispielen. (ÖSZ Praxisreihe Heft 20). Graz: ÖSZ. URL: [http://oesz.at/download/GK4\\_Praxisheft\\_\\_Web.pdf](http://oesz.at/download/GK4_Praxisheft__Web.pdf), abgefragt am 14.11.2017
- Posch, P. (2014). Qualitätsmanagement in Österreich und neue Perspektiven für die Aktionsforschung. Thesenpapier präsentiert an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, Campus Baden bei Wien am 22.02.2014 [nicht veröffentlicht]
- Soko-Lesen, SSR-WIEN (Hrsg.) (2012). Lesen Lernen. Theoretische Überlegungen zur Entwicklung des Lesens bei durchschnittlichen und schwachen Schülern. URL: [http://lesenundverstehen.ssr-wien.at/pluginfile.php/1677/mod\\_label/intro/lesen-lernen.pdf](http://lesenundverstehen.ssr-wien.at/pluginfile.php/1677/mod_label/intro/lesen-lernen.pdf), abgefragt am 14.11.2017